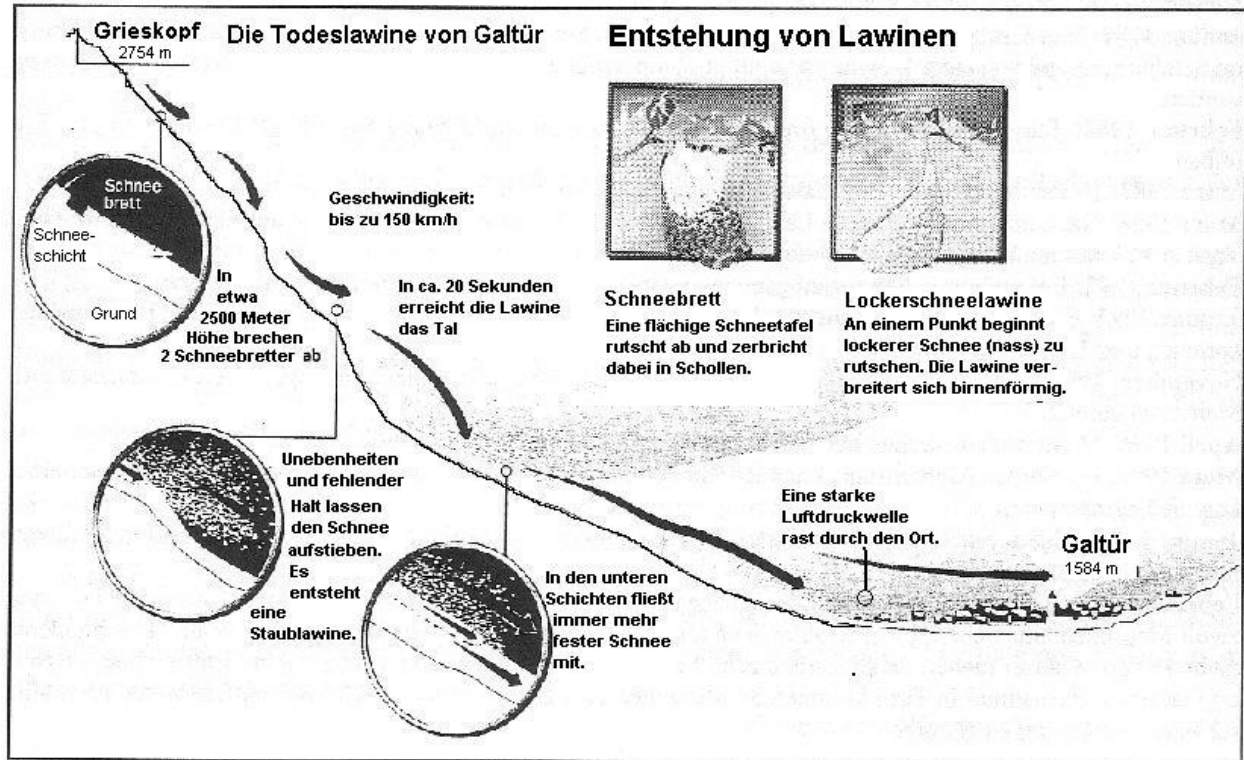


Entstehung und Ursachen von Lawinen



Fülle den Lückentext aus!

In jedem Winter fordern Lawinenunglücke viele Menschenleben. Das Wort Lawine entstammt dem lateinischen „labi“, zu deutsch „gleiten“. Es bezeichnet ein in der winterlichen Bergwelt vertrautes Naturphänomen: An _____, waldlosen Berghängen rasch abgleitende oder abstürzende _____ fallen mit großer _____ zu Tal. Dabei können Fließlawinen, so genannt wegen ihrer fließenden, dem Bodenverlauf folgenden Bewegung, Geschwindigkeiten bis zu _____ entwickeln, Staublawinen sogar bis zu 300 km/h.

Staublawinen entstehen häufig dann, wenn lockerer Neuschnee auf dem vereisten Altschnee keinen Halt mehr findet. Der Schnee häuft sich solange auf, bis kleinere Mengen zu rutschen beginnen. Auf ihrem Weg ins Tal reißt die Lawine immer mehr _____ mit. Sie breitet sich _____ aus und löst in ihrem Sog oft weitere Lawinen aus.

Feuchtschneelawinen, die auch als Schneebrettlawinen bekannt sind, entstehen bei dem Abbruch von größeren Stücken gepressten Neuschnees oder Altschnees. Beim Abgleiten zerfällt sie in einzelne _____.

Zwei wichtige Voraussetzungen für das Entstehen von Lawinen sind große Schneefälle und Stürme, die eine Schneeumlagerung hervorrufen. Aber auch die bei Tauwetter einsetzende _____ der Schneedecke und die Bestrahlung von Schneefeldern durch die Sonne ist eine gefährliche Lawinenquelle. Meist lösen sich die Schneemassen ohne menschliche Einwirkung, doch sind es nicht selten unvorsichtige _____, die an gefährdeten Hängen abseits der Pisten Lawinen auslösen.